

Kommissare treffen Erpresser

Spaß und Spannung pur sollte es werden, als am Samstag ein echter Gangster und zwei beinahe echte Kommissare aufeinandertrafen. Doch dem Programm fehlte der „rote Faden“.

VON PETRA KADEN

ANNABERG-BUCHHOLZ – Statt miteinander agierten die beiden Polizeiruf-Schauspieler Jaeki Schwarz und Wolfgang Winkler, die zusammen mit dem legendären Kaufhaus-erpresser Arno Funke alias Dagobert auf der Bühne standen, eher nebeneinander. Die meisten der rund 100 Besucher der Alten Brauerei in Annaberg-Buchholz kamen trotzdem auf ihre Kosten – nicht zuletzt, weil die Professionalität der prominenten Gäste den Abend über so manche Länge hinwegtete.

„Verfolgungsjagd fördert nicht gerade ruhigen Schlaf.“

Arno Funke ehemaliger Erpresser.

Den Anfang machte Arno Funke, der vor allem in den 1990er-Jahren mit spektakulären Straftaten für Schlagzeilen sorgte: Nachdem er 1988 das Berliner Kaufhaus des Westens um eine halbe Million Mark erpresst hatte, versuchte er dasselbe vier Jahre später bei einem weiteren großen Handelskonzern. Seine ausgeklügelten technischen Apparate, mit denen er damals die Geldübergabe absichern wollte, waren monatelang Thema in den Medien – genauso wie die Tatsache, dass der heute 60-Jährige seinen zahllosen Verfolgern manchmal buchstäblich nur um Haaresbreite entkommen konnte.



Der eine hat früher Kaufhäuser erpresst, die anderen waren als Polizeiruf-Kommissare im Einsatz. Am Samstag trafen Gangster und Polizisten in der Alten Brauerei aufeinander. Von links: Schauspieler Jaeki Schwarz, Moderator Elmar Werner, Arno Funke alias „Dagobert“ und Schauspieler Wolfgang Winkler.

FOTO: B. STREEK

Nach zwei Jahren Katz- und Mausspiel mit der Polizei wurde Arno Funke, der als „Dagobert“ in die Kriminalgeschichte einging, schließlich geschnappt und zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt.

„Was heute manchmal lustig klingt, habe ich damals ganz anders empfunden: Ich war in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand. Und das Wissen, dass tausende Polizisten hinter mir her sind, fördert auch nicht gerade einen ruhigen Schlaf“, erklärte Funke. Der 60-Jährige erzählte aber nicht nur sein Leben als Dagobert. Inzwischen ar-

beitet der Berliner als erfolgreicher Karikaturist, unter anderem für die Zeitschrift „Eulenspiegel“. Seine Bilder sorgten für viel Beifall und Gelächter beim Annaberger Publikum, zumal der Künstler die Zeichnungen noch entsprechend kommentierte.

Im zweiten Teil des Abends kamen Jaeki Schwarz und Wolfgang Winkler zu Wort, und sie ließen dabei nicht nur ihre gemeinsame Geschichte als dienstälteste Polizeiruf-110-Kommissare Revue passieren. Vielmehr erinnerten sich die beiden gestandenen Schauspieler an jene

Zeiten, als der Spagat zwischen Kunst und Politik so manchen ihrer Kollegen die Karriere kostete und Reisen ins „nicht-sozialistische Währungsgebiet“ zu den absoluten Privilegien zählten.

Arno Funke saß dabei zwar mit auf der Bühne, blieb in diesem Programmteil allerdings nur Zaungast – schade eigentlich. Denn gerade das Aufeinandertreffen von West und Ost, von echtem Gangster und zwei beinahe echten Kommissaren versprach viel und hinterließ am Ende ein wenig Ratlosigkeit – war's das jetzt?